

während meiner fast vierzigjährigen geschäftlichen Thätigkeit geleitet, und den ich aus voller Ueberzeugung als Ihres Vertrauens würdig empfehle.

Indem ich Ihnen für das mir stets so vielfach geschenkte Vertrauen und Wohlwollen noch meinen besonderen Dank abstatte, zeichne ich

Hochachtungsvoll und ergebenst  
H. Reisner.

Glogau, den 1. Januar 1869.  
P. P.

Aus vorstehender Mittheilung des Herrn H. Reisner belieben Sie zu ersehen, dass ich die hier seit 36 Jahren begründete H. Reisner'sche Buchhandlung nebst dazu gehörigen Filiale in Sprottau ohne Activa und Passiva käuflich übernommen habe.

Ich werde das Geschäft in allen seinen Theilen unter der Firma

**H. Reisner's Nachfolger**  
(Eduard Schlenther)  
in Glogau und Sprottau

für eigene Rechnung fortführen, und sollen dieselben ehrenhaften Grundsätze, welche mein Herr Vorgänger verfolgt, auch mir zur Richtschnur meines Handelns dienen.

Meine Lehrzeit bestand ich in der Schäfer'schen Buchhandlung bei Herrn A. Rüdiger in Magdeburg; noch weiter verblieb ich in demselben Geschäft als Gehilfe und bekleidete dann die ersten Stellen in den geachteten Handlungen W. Hess in Prag, Reisner'sche Buchhdlg. (M. Niemeyer) in Liegnitz, Springer'sche Buchhdlg. (M. Winckelmann) in Berlin, Stiller'sche Hofbuchhandlung (C. Bolhoeven) in Schwerin und W. Weber & Co. in Berlin. Während einer fast 11jährigen praktischen Thätigkeit glaube ich die zum selbständigen Betriebe nothwendigen Kenntnisse und Erfahrungen gesammelt zu haben, so dass ich, durch hinreichende Geldmittel unterstützt, auf einen gedeihlichen Fortgang meines Geschäftes hoffen darf.

Demgemäss erlaube ich mir, die ergebene Bitte an Sie zu richten, das Herrn H. Reisner in so reichem Masse zu Theil gewordene Vertrauen gütigst in gleicher Weise auf mich übertragen zu wollen, und mir Ihre Neuigkeiten in der bisherigen Anzahl unverlangt zuzusenden.

Meine Commissionen haben gütigst übernommen

für Leipzig: Herr F. A. Brockhaus,  
für Berlin: Herr Max Winckelmann  
(Springer'sche Buchhandlung).

Endlich bitte ich Sie, von nachstehender Empfehlung des Herrn W. Weber Kenntniss zu nehmen, und beziehe mich im Uebrigen auf meine verehrten Gönner und väterlichen Freunde, die Herren R. Gaertner wie Gustav Winckelmann, in Firma Winckelmann & Söhne in Berlin, welche sich bereit erklärt haben, etwaige Anfragen über mich und meine Verhältnisse zu jeder Zeit beantworten zu wollen.

Mit achtungsvoller Ergebenheit  
Eduard Schlenther.

Wird zeichnen:

H. Reisner's Nachfolger,  
Eduard Schlenther.

Herrn Eduard Schlenther, welcher  
in meinem Sortimentsgeschäfte vom 1. Oc-

tober 1867 bis heute arbeitete, kann ich das Zeugniß eines fleissigen, sehr soliden und rechtlichen Buchhändlers geben, den ich nach meiner Meinung für sein Etablissement den Herren Verlegern als sicher und zuverlässig in jeder Beziehung empfehlen kann. Ich wünsche ihm bei seiner neuen Selbständigkeit einen recht guten Erfolg.

Berlin, den 1. December 1868.

W. Weber.

[8921.] Coblenz, 1. März 1869.

P. P.

Es gereicht mir zur besondern Freude, Ihnen die Anzeige zu machen, daß am heutigen Tage mein jüngerer Bruder Fritz als Theilhaber in mein Geschäft eingetreten ist, und empfehle ich denselben dem gleichen Wohlwollen, dessen ich mich so vielfach zu erfreuen hatte.

Wenn es in den letzten Jahren trotz aller Anstrengungen vorkam, daß die neuen Auflagen der Reisehandbücher nicht früh genug zur Stelle waren oder gar vorübergehend fehlten, so darf ich von meines Bruders thätiger Beihilfe erwarten, daß diese Uebelstände von nun an wegfallen werden.

Haben Sie die Güte, von seiner Unterschrift Kenntniss zu nehmen.

Ihrem ferneren Wohlwollen empfehle auch ich mich und zeichne hochachtungsvoll ganz ergebenst

Karl Bädeler.

Fritz Bädeler wird zeichnen:  
K. Bädeler.

[8922.] Hildesheim, 23. März 1869.

P. P.

Die größere Ausdehnung meines seit vielen Jahren am hiesigen Ort betriebenen Antiquar.-Buchhandels macht es mir wünschenswerth, mit dem Buchhandel in directen Verkehr zu treten.

Meine Besorgungen wird wie bisher Herr Louis Zander in Leipzig gütigst weiter fortführen. Vorläufig wähle ich meinen Bedarf selbst gegen baar, bitte daher unverlangt nichts senden zu wollen, dahingegen sind mir Einsendungen von Prospecten, Anzeigen über das moderne Antiquariat, antiq. Bücherverz. stets erwünscht und gewöhnlich von Erfolg begleitet.

Mit vorzüglicher Hochachtung

S. Cohn.

### Verkaufsanträge.

[8923.] Conrad Brall in Hamburg offerirt gebunden und sehr gut erhalten

à Band nur 2 N $\mathcal{g}$  baar:

eine deutsche Leihbibliothek 8369 Bde.

eine französische Leihbibliothek 3153 Bde.

Einzelne Werke werden davon nicht abgegeben. Ein gedr. Verzeichniß kann zur Ansicht vorgelegt werden, welches ich im nichtconvenirenden Falle direct pr. Post zurückerwarte.

### Kaufgesuche.

[8924.] Ein solides, gut rentirendes Sortimentsgeschäft, am liebsten in Norddeutschland, suche ich für einen mir persönlich befreundeten jungen Buchhändler aus angesehener Familie, dem die erforderlichen Kenntnisse und Mittel zur Verfügung stehen, und der eine Anzahlung von 8000 Thlr. leisten könnte, zu kaufen.

Gefällige Offerten erbitte ich mir mit der Versicherung strengster Discretion unter Chiffre H. M.

E. F. Steinacker in Leipzig.

## Fertige Bücher u. s. w.

[8925.] Soeben erschien und steht à cond. zu Diensten:

**Der Gemeinde=Alteste in der evangelischen Kirche wie er sein soll.**

Ein Wort von den Pflichten und Rechten des Amts der Gemeinde=Altesten von einem Superintendenten der Provinz Pommern.

Mit einem Vorwort an seine besonders jüngere Amtsbrüder

von

Dr. A. S. Jaspis,

General-Superintendent der Provinz Pommern.

3 Bogen. 4 S $\mathcal{g}$  ord., 3 S $\mathcal{g}$  netto.

Stettin, den 13. März 1869.

Th. von der Rahmer.

II. Quartal.

II. Quartal.

## Der Floh!

[8926.]

Mit Nr. 13 schliesst das erste Quartal des „Floh“ und erlauben wir uns, Sie um recht baldige Aufgabe Ihrer Continuation für das zweite Quartal zu ersuchen, damit in der Expedition keine Störung eintrete.

Die ganz ausserordentliche Theilnahme des deutschen Buchhandels, die grosse Menge der uns zugegangenen directen Zuschriften, zeigten uns, dass unser Unternehmen auch ausser Oesterreich jenen Anklang gefunden, jenes eclatante Aufsehen erregt, dessen es sich hier in so eminenter Weise erfreut. Dass wir bei dem bisher Geleisteten nicht stehen bleiben wollen, dass wir durch fortwährende Zuziehung von neuen gewiegten und tüchtigen Kräften den geistigen Inhalt dieses Witzblattes heben, die Position, die wir für uns in Anspruch genommen, zu behaupten wissen werden, dass wir in den Illustrationen auch fortan nur das Vorzüglichste leisten wollen, ist wohl so selbstverständlich, dass wir es nicht erst besonders hervorzuheben brauchen.

Eine sehr erfreuliche Wahrnehmung ist es für uns, dass jeder einzelne der Herren Sortimenter sich mit wirklichem Interesse für unser Blatt verwendet, und sagen wir jedem einzelnen hierfür unsern besten Dank.

Pränumerationspreis bleibt wie bisher 24 N $\mathcal{g}$  ord., 18 N $\mathcal{g}$  netto. Die kostspielige Herstellung gestattet uns leider nicht, einen höheren Rabatt zu gewähren.

Wie bisher wollen wir Sie auch fortan mit Vertriebsmitteln unterstützen und ersuchen Sie, das Nöthige auf untenstehendem Zettel zu verlangen.

Handlungen, die colportiren lassen, wollen sich mit uns direct brieflich ins Einvernehmen setzen.

Indem wir Sie nur noch um freundliche recht thätige Verwendung ersuchen, zeichnen wir

hochachtungsvoll ergebenst

Wien, am 15. März 1869.

Expedition des Floh.